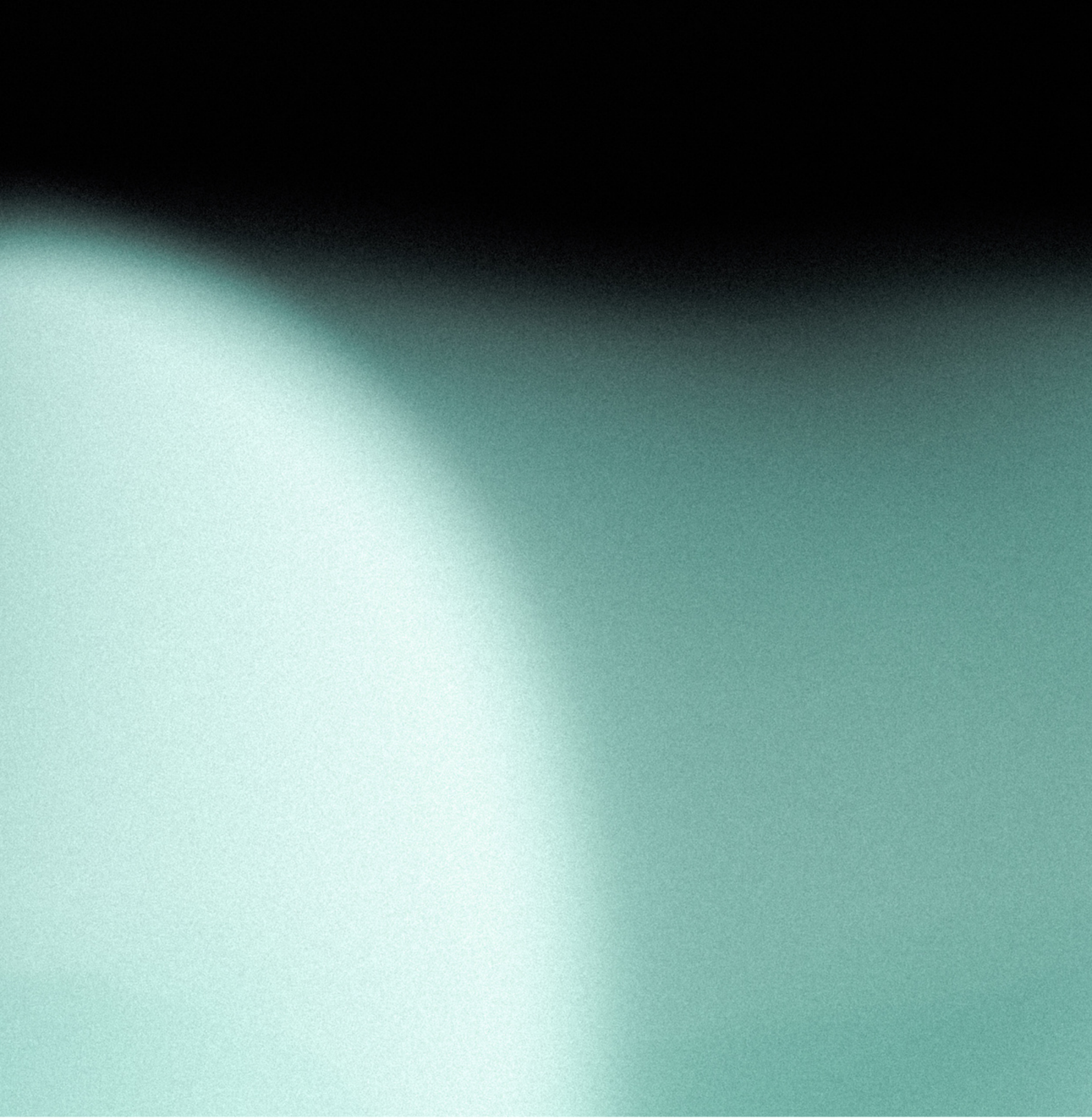


A large teal gradient background that transitions from a lighter shade on the left to a darker shade on the right.

KI REPORT IMMOBILIENBEWERTUNG **2026**

“KI WIRD
SACHVERSTÄNDIGE
NICHT ERSETZEN.
ABER
SACHVERSTÄNDIGE,
DIE KI NUTZEN,
WERDEN JENE
ERSETZEN, DIE ES
NICHT TUN.”



Die Immobilienbewertungsbranche ist im Wandel. In vielen Branchen ersetzt KI bereits Aufgaben und auch Arbeitsplätze. Auch in der Gutachtenerstellung kann KI beim richtigen Einsatz helfen, einen Großteil der Zeit einzusparen. Mein Name ist Christoph Kollmann, ich bin selbst Sachverständiger und beschäftige mich in unserem Sachverständigenbüro für Immobilienbewertung intensiv mit dem Einsatz von KI-Lösungen. Ich bin überzeugt, dass unser Beruf noch lange bestehen bleibt – die Art und Weise, wie wir Gutachten erstellen, wird sich jedoch stark verändern. Von der automatischen Dokumentenauswertung und Wohnflächenberechnung bis zur finalen Korrektur des Gutachtens und vieles mehr: KI kann bereits in nahezu jedem Arbeitsschritt gewinnbringend eingesetzt werden. Mit diesem Report möchte ich in diesem Gebiet Transparenz schaffen und Sie mit nützlichen Tipps ermutigen, sich mit der Entwicklung auseinanderzusetzen. Im ersten Teil dieses Berichts werden die Ergebnisse einer kleinen Umfrage ausgewertet und dargestellt, die Anfang des Jahres an Gutachter verschickt wurde. Im zweiten Teil wird der praxisnahe Einsatz von KI vertieft: Themen wie Datenschutz, eine Vorstellung der aktuellen Programme mit ihren Vor- und Nachteilen bis hin zu konkreten Anwendungsfällen. Ich bin mir sicher, Sie nehmen spannende Insights mit – viel Spaß beim Lesen des Berichts!

Christoph Kollmann
Christoph Kollmann

VORWORT

UMFRAGE KI-NUTZUNG 2026

Anfang des Jahres wurde eine Umfrage per Mail an Sachverständige versendet. Ziel war es, ein realistisches Bild vom Stellenwert künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag von Immobiliensachverständigen zu gewinnen - von der praktischen Nutzung über die größten Hürden bis hin zur generellen Haltung gegenüber der Technologie.

Teilgenommen haben Sachverständige mit unterschiedlichem Hintergrund: überwiegend selbstständige Sachverständige und Angestellte in Sachverständigenbüros, dazu Inhaber sowie Wertermittler in Gutachterausschüssen.

55%

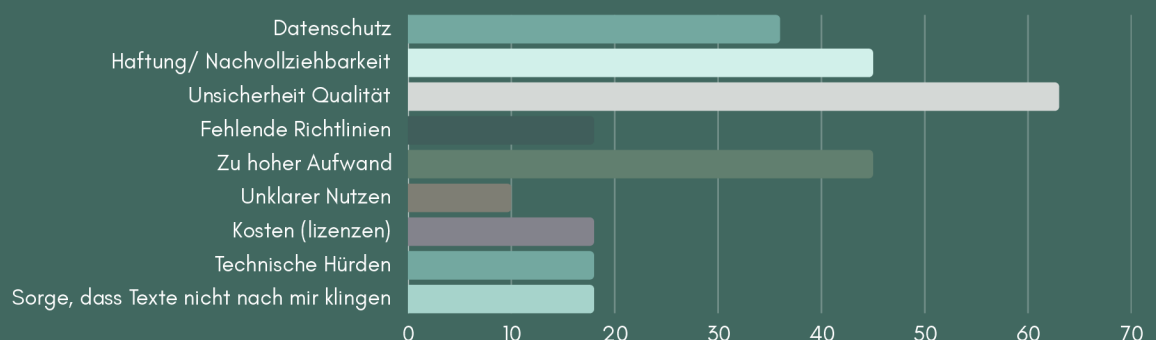
Unzufriedenheit in Art der Gutachtenerstellung

Ein bemerkenswertes Ergebnis zu Beginn: 55% der Befragten gaben an, dass sie vor dem Hintergrund der aktuellen technologischen Entwicklung nicht mehr zufrieden damit sind, wie Gutachten heute bei ihnen erstellt werden. Mehr als die Hälfte spürt also bereits, dass sich an der gewohnten Arbeitsweise etwas ändern müsste.

Was hält Sachverständige zurück?

Bemerkenswert ist, dass diese Unzufriedenheit bisher kaum in die Tat umgesetzt wird. KI wird im Arbeitsalltag nach wie vor nur zurückhaltend eingesetzt. Gefragt nach den größten Hürden, zeigt sich ein klares Bild - die meisten Bedenken sind keine technischen, sondern fachliche. An erster Stelle steht die Unsicherheit über die Qualität der Ergebnisse, gefolgt von Fragen der Haftung und Nachvollziehbarkeit sowie dem empfundenen Aufwand, sich in neue Tools einzuarbeiten. Auch Datenschutz und Vertraulichkeit spielen eine wichtige Rolle. Wie Sie diese Bedenken Schritt für Schritt ausräumen können, ist unter anderem Thema dieses Reports - mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Abb. 1 Was hält Sie ab, mehr KI zu nutzen?



STAND DER KI-NUTZUNG

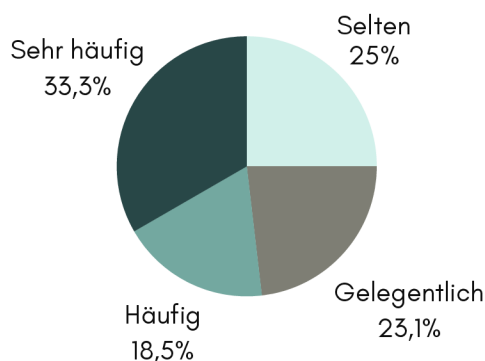
Vom Chatbot zum Werkzeug

2022 kam OpenAI mit ChatGPT auf den Markt – dem ersten KI-Chatbot, der einer breiten Masse zugänglich war. Seitdem ist die Technologie nicht mehr wegzudenken. Das Prinzip ist einfach: Man gibt dem Chatbot in normaler Sprache eine Anweisung – einen sogenannten „Prompt“ – und erhält in Sekunden eine Antwort.

Über das klassische Chat-Prinzip mit einem Text als Antwort lässt sich dieselbe Technologie auch ganz anders einsetzen. Sie kann etwa Excel-Listen automatisch erstellen und befüllen, PDF-Dokumente auslesen und auswerten oder ganze Dateiordner analysieren – um zum Beispiel Vergleichspreise aus einem PDF direkt in eine Excel-Tabelle zu übertragen. Die KI wird so vom reinen Gesprächspartner zum aktiven Arbeitswerkzeug.

In der Umfrage wurde gefragt, wie Sachverständige KI bereits einsetzen, über den klassischen Chatbot oder auch KI integriert in Drittanbieter-Software. Das Ergebnis zeigen die beiden Diagramme.

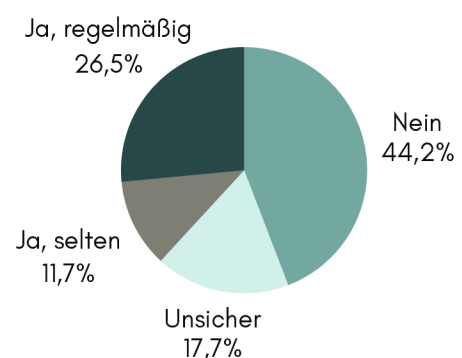
Abb. 2 Nutzung von KI-Chatbots im Arbeitsalltag



Nutzung KI-Chatbots Arbeitsalltag

Schaut man auf die Umfrage (Abb.2), zeigt sich: Der klassische Chatbot (Web- oder App-Anwendung der gängigen Programme) hat in der Branche längst Einzug gehalten. Mehr als die Hälfte der Befragten nutzt KI-Chatbots häufig oder sehr häufig, kein einziger Teilnehmer gab an, sie noch nie verwendet zu haben. Einschränkend muss man hier erwähnen, dass die Umfrage über einen E-Mail-Aufruf mit dem Titelthema „KI in der Immobilienbewertung“ verbreitet wurde – ein gewisser Selbstselektionseffekt ist daher nicht auszuschließen, da sich vermutlich vor allem Sachverständige beteiligt haben, die sich ohnehin bereits mit dem Thema befassen. Anders sieht es beim Einsatz von Softwarelösungen mit KI-Integration aus (Abb. 3): Knapp die Hälfte der Befragten (44 %) gibt an, solche Lösungen gar nicht zu nutzen, weitere 18 % sind sich unsicher ob bei verwendeter Software KI im Hintergrund arbeitet. Nur 26 % setzen sie regelmäßig ein.

Abb. 3 Nutzung Softwarelösung mit KI Integration



AUSWERTUNG

AKQUISE

"Sichtbarkeit schlägt Kaltakquise"

Status: Bislang kaum KI-Einsatz

Die Umfrage zeichnet ein klares Bild: KI wird in der Akquise kaum eingesetzt. Der Grund liegt nicht an mangelnden Möglichkeiten, sondern am etablierten Markt - Aufträge laufen überwiegend über Mundpropaganda, die Auftragslage ist gut. Wer dennoch Reichweite aufbauen möchte, findet hier ein paar Gedanken.

- SEO-optimierte Blogartikel zu Mandantenfragen mit KI verfassen
- LinkedIn-Beiträge und Fachartikel im eigenen Stil schreiben lassen
- Chatbot Assistenz auf der Website für Erstanfragen rund um die Uhr
- In Zukunft wichtig: Auffindbarkeit in KI-Chatbots (KI-SEO) - Tipp: Hier einfach mal KI fragen nach Sachverständigen in Ihrem Tätigkeitsgebiet/ Ihrer Stadt - werden Sie aufgelistet?



BESICHTIGUNG

"Vor Ort klassisch, in der Nachbereitung digital."

Status: Erste Werkzeuge im Einsatz

Bei der Ortsbesichtigung selbst läuft die Arbeit der meisten Sachverständigen weiterhin sehr klassisch ab: handschriftliche Notizen auf dem Klemmbrett oder digital auf dem iPad, Fotos mit dem Smartphone. KI kommt - wenn überhaupt - erst in der Nachbereitung ins Spiel. Genau dort liegt aktuell der größte Hebel, und zunehmend entstehen branchenspezifische Lösungen. Manche Anbieter wurden genannt:

- LM Studio: Transkription und Strukturierung von Sprachnotizen
- Plaud: kreditkartengroßes KI-Diktiergerät, das während der Besichtigung unauffällig mitläuft
- Propalyze: digitales Besichtigungsformular mit KI-unterstützter Objektbeschreibung



INFORMATIONSBESCHAFFUNG

"Was händisch Stunden kostet, läuft mit KI in Minuten."

Status: Vereinzelter Einsatz, hohes Potenzial

Der Großteil der Sachverständigen geht hier klassisch vor. Vereinzelt wird KI bereits genutzt - etwa zur Zusammenfassung von Marktberichten, zur Dokumentenauswertung oder der Recherche gezielter Informationen im Netz (Tipp: Die meisten KI-Anbieter haben eine "Search-Funktion" mit der sich erstaunlich gut das Netz durchsuchen lässt). In der Informationsbeschaffung liegt ein großer Zeithebel im gesamten Prozess.

- KI-Agenten durchsuchen Geoportale, Karten & städtische Webseiten wie Ensembleschutz-zonen, Bebauungspläne, Bodenrichtwerte etc. (Mehr zu KI-Agenten auf der nächsten Doppelseite)
- Dokumentenauswertung: Grundbuch, WEG-Protokolle, Mietverträge in Sekunden
- Vergleichspreise aus PDFs direkt in Excel-Vorlagen übertragen
- Eine Drittanbieter-Software, die alle Schritte gebündelt anbietet, gibt es bislang nicht



KI IM PROZESS



Info: In der Umfrage wurde entlang der fünf Arbeitsschritte der Gutachtenerstellung gefragt, an welchen Stellen Sachverständige bereits heute KI einsetzen. Die Fragen waren offen formuliert, um ein möglichst realistisches Bild der Praxis zu erhalten. Die folgenden Seiten fassen die Ergebnisse pro Schritt zusammen und ergänzen sie um konkrete Tipps und Anwendungsfälle, die über die Umfrage hinausgehen.

GUTACHTENERSTELLUNG

"Hier ist KI längst Alltag – wenn man weiß, wie man fragt."

Status: Höchster KI-Einsatz im Prozess

In keinem anderen Arbeitsschritt wird KI von Sachverständigen so häufig eingesetzt. Der Grund liegt auf der Hand: KI kann besonders gut Texte ausformulieren – sprachlich sauber, ohne Rechtschreibfehler und in beliebiger Länge. Genau das ist im Gutachten ein großer Zeitfresser.

→ Branchenspezifisch, Namen die genannt wurden in der Umfrage: Rezen (KI-Gutachtenerstellung, gemischtes Feedback), Sprengnetter & on-geo (etabliert, weniger KI-fokussiert), Syte (mit Deutschem KI-Preis ausgezeichnet)

→ Bemerkenswert: Velaro von Reguvis – eine KI-gestützte Software mit dem Ziel, ein Gutachten ganzheitlich zu erstellen – wurde eingestellt. Starre Komplettsoftware scheitert an der Individualität von Verkehrswertermittlungen

→ Trend: Microsoft-Office-Programme und KI-Modelle arbeiten sehr gut zusammen. So ist beispielsweise eine direkte Ausgabe in Word oder Excel direkt aus dem Chat möglich. Durch die Erstellung von KI-Agenten in Form von „Skills“ – eine sehr ausführliche Anweisung – in Kombination mit der Freigabe von Ordnerrechten auf dem Desktop lassen sich wiederkehrende Aufgaben, wie das Ausformulieren von Objektbeschreibungen, auf Knopfdruck erledigen – ein enormer Zeitgewinn.



BÜROKRATIE

"Die unsichtbaren Workflows hinter dem Gutachten."

Status: Vielseitig einsetzbar, oft unterschätzt

Alles, was nicht direkt mit dem Schreiben des Gutachtens zu tun hat, fällt in diesen Bereich – und genau hier sind die Möglichkeiten besonders weitreichend. Die gängigen KI-Systeme lassen sich mit nahezu allen Programmen verknüpfen, die im Büroalltag genutzt werden: Outlook, Gmail, Kalender, Dokumentenordner. Daraus entstehen Workflows, die früher noch nicht möglich waren.

→ E-Mails mit Anhang automatisch der richtigen Mandantenakte zuordnen

→ Telefonate mitschneiden, KI erstellt Notiz und legt To-dos in der Aufgabensoftware an

→ Faustregel: Zwei oder drei wiederkehrende Abläufe konsequent automatisieren – das spart im Jahresverlauf erheblich Zeit



DIE KI LANDSCHAFT HEUTE

Vor drei Jahren war ChatGPT noch ein Kuriosum, über das man in der Zeitung las. Heute nutzen rund 900 Millionen Menschen weltweit jede Woche einen KI-Chatbot. Allein im letzten Jahr verdoppelten sich die globalen Investitionen in KI auf über 250 Milliarden Dollar. Was vor zwei Jahren noch eine teure Spielerei war, ist heute für jedes Sachverständigenbüro zugänglich. Gleichzeitig ist der Markt in Bewegung: Mit ChatGPT, Claude und Gemini stehen drei große Anbieter im Wettbewerb, deren Kräfteverhältnis sich laufend verschiebt – je nach Einsatzbereich liegen unterschiedliche Modelle vorn. Diese Seite ordnet den aktuellen Stand (Juni 2026) ein.

*Die Quellen zu aufgelisteten Zahlen finden Sie auf der letzten Seite

\$252,3 Mrd.

Globale Unternehmensinvestitionen in KI im Jahr 2024 – ein Anstieg von 26 % gegenüber dem Vorjahr.

70 %

der Unternehmen, die sich neu für einen Anbieter entscheiden, wählen Claude in direkten Vergleichen gegen OpenAI.

+42 %

Anstieg der KI-Nutzung in Unternehmen innerhalb eines Jahres (von 55 % auf 78 %).

	 Claude von Anthropic	 ChatGPT von OpenAI	 Gemini von Google
STÄRKE	• Beste Textqualität • Sehr präzise & sachlich • Stark bei langen Dokumenten • Zuverlässig bei komplexen Aufgaben	• Vielseitiger Allrounder • Bilder, Sprache, Web in einem Tool • größte Verbreitung & Community • viele Drittanbieter-Erweiterungen • Antworten bei kreativen Aufgaben	• Multimodal (Bild, Video, Audio) • tiefe Google-Workspace-Integration • schnelle Antwortzeit • Recherche im Google Umfeld
SCHWÄCHE	• Langsamer • Etwas höhere Abomodell Kosten • (Keine Bildgenerierung)	• Halluziniert häufiger (=KI erfindet unerwünscht) • schwankende Qualität bei langen Texten • Weniger stark im Verarbeiten von Kontext	• Antworten weniger nachvollziehbar • schwankende Qualität • weniger präzise bei formalen Texten

Abb. 4 Entwicklung der Nutzung

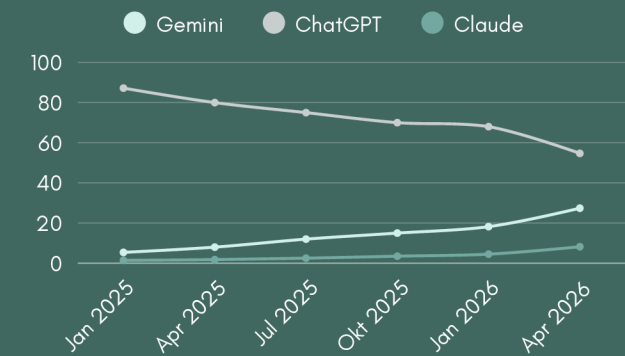
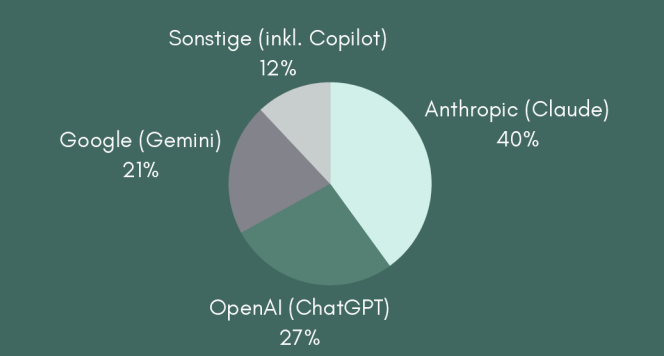


Abb. 5 Marktanteile bei Unternehmenskunden



ÜBERSICHT

DER WAHRE HEBEL IM GUTACHTENPROZESS

Wiederkehrende Aufgaben durch KI-Agenten automatisieren

Dieser Abschnitt ist einer der wichtigsten in diesem Report – denn KI-Agenten sind das, womit sich im Gutachtenprozess wirklich Zeit sparen lässt. Wie die Umfrage gezeigt hat, nutzen die meisten Sachverständigen KI bislang nur klassisch über den Chatbot, größtenteils um einzelne Textabschnitte zu formulieren. In einer Konversation mit Anweisungen wie „ändere das nochmal“, „füge dies nochmal ein“ oder „passe den Sprachstil an“ entsteht nach einigem Hin und Her ein Absatz, mit dem man zufrieden ist – und übernimmt ihn ins Gutachten. Für jeden neuen Textbaustein und jedes weitere Gutachten beginnt dieses Spiel von vorne.

Genau hier kommen KI-Agenten ins Spiel. Von einem Agenten spricht man, wenn eine Aufgabe gezielt anhand einer einmal hinterlegten Anweisung selbstständig abgearbeitet wird. Ein konkretes Szenario: Der Sachverständige möchte die Objektbeschreibung für sein Gutachten erstellen. Dafür legt er in seinem KI-Programm – beispielsweise Claude – einen Projektordner an und gibt die Zugriffsrechte frei. Anschließend startet er den Agenten „Objektbeschreibung schreiben“. Innerhalb kurzer Zeit liegt eine fertige Objektbeschreibung vor, die direkt ins Gutachten übernommen werden kann – ohne erneute Überarbeitung.

Wie ist das möglich? In der Anweisung wurde einmalig genau festgelegt, wie die Beschreibung aussehen soll – von Layoutformat und Gliederung bis hin zu der Frage, woraus der Agent für die einzelnen Themen seine Daten zieht: Gebäudeinformationen aus der Baubeschreibung, Energiekennzahlen aus dem hinterlegten Energieausweis, Innenausstattung aus dem abgelegten Transkript des Besichtigungsdiktats, Außenfassade aus den Besichtigungsfotos und so weiter. Mit einem einmal aufgesetzten Agenten entsteht die Objektbeschreibung für jedes weitere Gutachten automatisch in wenigen Minuten – und zwar genau nach Ihren individuellen Vorgaben. Solche Agenten lassen sich für jeden einzelnen Textabschnitt, für die automatische Informationsbeschaffung aus dem Internet, für die Gutachtenkorrektur und vieles mehr aufsetzen. Das ist der eigentliche Weg, im Gutachtenprozess Zeit zu sparen. In unserem Sachverständigenbüro haben wir es geschafft, einen Großteil der Aufgaben durch KI zu ersetzen. Die Qualität ist dadurch keineswegs schlechter geworden.

Datenschutz: KI sicher einsetzen

Die Umfrage hat gezeigt, dass der Datenschutz eines der Themen ist, das Sachverständige noch davon abhält, KI im Arbeitsalltag einzusetzen – und das aus völlig nachvollziehbaren Gründen. In der Gutachtenerstellung werden häufig sehr sensible Daten verarbeitet, von Eigentümerdaten über Mieterlisten bis hin zu vertraulichen Vertragsunterlagen.

So viel vorweg: Es ist möglich, KI vollständig datenschutzkonform einzusetzen. Dabei kommt es auf einige zentrale Punkte an – etwa den Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrags (AVV) mit dem KI-Anbieter, die Deaktivierung der Modellnutzung der eigenen Eingaben für Trainingszwecke sowie die Verarbeitung auf EU-Servern.

KI AGENTEN

"DIE KI IST NUR SO GUT WIE DIE ANWEISUNG, DIE MAN IHR GIBT."

-WIE SCHREIBE ICH DEN RICHTIGEN PROMPT? - EIN GROBER LEITFADEN

[ROLLE] Du bist ein erfahrener Lektor und Qualitätsprüfer für Verkehrswertgutachten. Du kennst die typischen formalen, sprachlichen und inhaltlichen Anforderungen an solche Gutachten.

[KONTEXT] Ich bin Sachverständiger für Immobilienbewertung und möchte eine neue Mitarbeiterin darin schulen, Gutachten eigenständig auf Fehler zu prüfen. Als Trainingsunterlage brauche ich ein realistisches Beispielgutachten, das gezielt einige typische Fehler enthält, damit sie das Suchen und Erkennen von Fehlern üben kann.

[AUFGABE] Ich lade dir gleich ein Gutachten als Word-Dokument hoch. Baue bitte folgende Fehlertypen ein - verteilt über das gesamte Dokument, unauffällig und realistisch: 10 Rechtschreibfehler 8 Formatierungsfehler (z.B. doppelter Zeilenumbruch oder falscher Einzug) 2 inhaltlich unklare Absätze ohne ausreichenden Kontext für den Leser mehrere Rechenfehler oder falsch ausgewiesene Zahlen in der Berechnung.

[FORMAT] Gib mir das Dokument anschließend wieder als Word-Datei zurück. Erstelle zusätzlich eine separate, versteckte Notiz oder ein zweites Dokument mit der Auflösung - also einer Liste aller eingebauten Fehler mit Seitenangabe, damit ich die Ergebnisse meiner Mitarbeiterin danach abgleichen kann.

ROLLE

Wer ist die KI?
Geben Sie der KI eine klare Rolle und Perspektive – z. B. „erfahrener Lektor für Gutachten“. Das steuert Tonalität und Fachtiefe.

KONTEXT

Worum geht es?
Schildern Sie die Ausgangslage und das Ziel. Je mehr relevanter Hintergrund, desto passender das Ergebnis.

AUFGABE

Was ist zu tun?
Formulieren Sie die konkrete Aufgabe – präzise und mit messbaren Vorgaben statt allgemeiner Wünsche.

FORMAT

Wie soll es aussehen?
Legen Sie Ausgabeformat und Umfang fest – Liste, Tabelle, Länge, Dateityp. So wird das Ergebnis direkt nutzbar.

PROMPTING

SCHLUSSWORT

Ich hoffe, Sie haben aus diesem Report einige neue Erkenntnisse mitgenommen. Es hat sich gezeigt, dass viele Sachverständige bereits versuchen, KI in ihren Arbeitsprozess zu integrieren. Meist geschieht das über den klassischen KI-Chatbot, und das häufigste Anwendungsgebiet ist die Ausformulierung von Textabschnitten im Gutachten.

Manche mögen das ganze Thema rund um KI als nervig empfinden oder fühlen sich davon unter Druck gesetzt. Doch eines ist klar: Es ist eine unglaublich mächtige Technologie, deren richtiger Einsatz unsere Zukunft maßgeblich beeinflussen wird. Wer es schafft, KI sinnvoll in seinen Arbeitsalltag zu integrieren, wird sich einen enormen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb verschaffen.

Das Schöne daran: Der Einstieg ist einfacher, als die meisten denken – und erste sichtbare Ergebnisse stellen sich oft schneller ein, als man erwartet.



Vereinbaren Sie ein kostenloses Erstgespräch mit mir

Ich habe bereits mehrere Sachverständigenbüros dabei begleitet, ihre Arbeitsabläufe mit KI deutlich zu vereinfachen. Gerne unterstütze ich auch Sie auf diesem Weg.

In einem kostenlosen Erstgespräch zeige ich Ihnen erste individuelle Ansätze, wie sich KI in Ihrem Büro sinnvoll einsetzen lässt.



QR Code scannen
und kostenloses Erstgespräch auswählen



christoph.kollmann@kollmann-consulting.de



0151 10242375



www.christoph-kollmann.de



“Wir sind bei Christophs Workshop Anfang Juni nicht bei null gestartet – Grundlagen wie das richtige Prompting waren bei uns bereits bekannt. Ein großer Vorteil: Christoph kommt selbst aus der Sachverständigenwelt. Externe Dienstleister tun sich oft schwer, sich in die Abläufe eines Sachverständigenbüros einzufinden – hier war das Hintergrundwissen von Anfang an da, sodass wir keine Zeit mit Grundsätzlichem verloren haben. Was vielen noch nicht bewusst war: wie viel sich mit Claude Cework und Claude Code automatisieren lässt, sobald man in ganzen Arbeitsabläufen denkt statt in einzelnen Textbausteinen. Spannend war vor allem, wie das bei allen die Kreativität in Gang gesetzt hat – jeder fing sofort an, über eigene Skills nachzudenken. Für uns ein großer nächster Schritt, bei dem noch lange nicht Schluss ist. Klare Empfehlung für alle, die KI wirklich in den Arbeitsalltag holen wollen.”

– Lars Wegmann (Wegmann Sachverständige)

Quellen Seite „Übersicht“: Stanford Institute for Human-Centered AI, AI Index Report 2025 (hai.stanford.edu/ai-index/2025-ai-index-report) · OpenAI, offizielle Mitteilung Februar 2026 (openai.com/news) · Similarweb, Analyse der KI-Chatbot-Marktanteile (similarweb.com/blog/insights/ai-news) · Menlo Ventures, The State of Generative AI in the Enterprise 2025 (menlovc.com/perspective/2025-the-state-of-ai-in-business) · Branchenanalysen 2026 auf Basis von Similarweb- und AI Business Weekly-Daten.

Christoph Kollmann, Kollmann Consulting GmbH, Geschäftsführung Cornelia Dissing, Schlagintweitstraße 6 80638 München
Amtsgericht München, HRB 111801, USt.ID: DE 219222169,

Berufsbezeichnung: Sachverständiger für Immobilienbewertung

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Reports dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung dar. Die genannten KI-Anwendungsbeispiele wurden mit Sorgfalt erstellt, ersetzen jedoch nicht die eigenverantwortliche fachliche Prüfung im Einzelfall. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wird nicht übernommen. Verantwortlicher für den Inhalt: Christoph Kollmann, Anschrift&Kontakt wie oben.
Urheberrecht © 2026 Christoph Kollmann. Alle Rechte vorbehalten.

